



Schuko-Stecker

Wilhelm Klement, Berlin 1929

Patentschrift Nr. 567 906

„Steckvorrichtung mit Schutzkontakt für Erdung oder Nullung“

Er wird in deutschen Haushalten täglich millionenfach ein- und ausgesteckt: der Schutzkontakt-Stecker (kurz Schuko-Stecker, Marke des Schuko-Warenzeichenverbands e. V.). Fast alle elektrischen Geräte mit berührbaren metallischen Gehäuseteilen wie Wasserkocher, Kaffeemaschine oder Toaster haben am Kabelende einen Schuko-Stecker. Zur Vermeidung von tödlichen Stromschlägen durch unter Strom stehende Gehäuseteile hatte schon Werner von Siemens ein dreipoliges Schutzkontaktsteckersystem vorgeschlagen. Der Schuko-Stecker, so wie wir ihn heute kennen, geht auf eine 1929 patentierte Erfindung von Wilhelm Klement, Oberingenieur der Siemens-Schuckertwerke, zurück. Die metallischen Gehäuseteile sind über den grün-gelben Schutzleiter des Gerätekabels mit den beiden seitlich am Stecker befindlichen Schutzkontakten (14) verbunden. Beim Einstecken des Steckers in die Dose wird zuerst eine Verbindung zwischen den Schutzkontakten und „Erde“ und danach mit den stromführenden Kontakten hergestellt. Steht das Gehäuse durch einen Defekt unter Strom, so spricht der FI-Schalter oder die Sicherung an.

